

Pressemitteilung Universität Luzern, 7. Oktober 2008

Literatur-Nobelpreisträger Orhan Pamuk liest an der Universität Luzern

Im Rahmen einer Veranstaltung des Kulturwissenschaftlichen Instituts der Universität Luzern wird Orhan Pamuk am 22. Oktober zum ersten Mal öffentlich in der Schweiz auftreten. In Luzern stellt Pamuk sein neues Buch «Das Museum der Unschuld» vor und spricht mit Thomas Steinfeld, Feuilletonchef der Süddeutschen Zeitung und Titularprofessor für Kulturwissenschaften an der Universität Luzern, und Valentin Groebner, Professor für Geschichte des Mittelalters und der Renaissance an der Universität Luzern, über sich und sein Werk.

Das «**Museum der Unschuld**» erzählt die Geschichte einer Liebe im Istanbul der späten siebziger und frühen achtziger Jahre. Es erzählt sie anhand der Gegenstände, mit denen die Liebenden in Berührung kamen – so entsteht eine Sammlung, so entsteht ein Museum. Das Museum ist eine westliche Institution, die mit der Aufklärung und der Romantik in die Welt kam. Doch ein solches Museum, wie hier vorgestellt, hat es noch nie gegeben: ein Museum, das über jeden einzelnen Menschen eine Aura der Poesie entfaltet. Pamuk schreibt über seine Heimat, über ihre Geschichte und ihre Eigenheiten in einer Form, die deutlich geprägt ist von östlichen Erzähltraditionen, von Sufismus und islamischer Metaphysik. Durch sein ganzes Werk zieht sich dabei eine Sehnsucht nach Glück, die keine Grenzen kennt. Östlicher ist uns der Westen noch nicht vorgekommen und westlicher nicht der Osten.

Orhan Pamuk ist 1952 in Istanbul geboren. Er studierte Publizistik und Architektur und lebte mehrere Jahre in New York. Heute lebt er in Istanbul. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2005, Nobelpreis für Literatur 2006; Professor für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Columbia University in New York, Ehrendoktorwürden der Universitäten Berlin, Brüssel und Istanbul sowie der American University in Beirut und der Georgetown University in Washington, D.C.

Einführung: Prof. Dr. Enno Rudolph
Übersetzung: Recai Hallaç

Mittwoch, 22. Oktober 2008, 18.00 UHR – 20.00 UHR
Gebäude UNION, Löwenstrasse 16, Raum U 1.03

Weitere Auskünfte

Prof. Dr. Thomas Steinfeld, Thomas.Steinfeld@sueddeutsche.de

Judith Lauber-Hemmig, Leiterin Kommunikation, Universität Luzern, Tel. 079 755 27 75